



M6: SpezialVO Österreichische Politik - „Politik und Religion“

Univ.-Prof. Dr. Sieglinde Rosenberger

Studienassistentin: Josephine Lindemann, josephine.lindemann@univie.ac.at

Zeit: Dienstags, 16.45-18.15 Uhr

Livestream via [u:stream](#)

Programm:

Datum	Vortrag
13. Oktober	<i>Sieglinde Rosenberger (Universität Wien)</i> Religion und Politik – ein angespanntes/entspanntes Verhältnis
3. November	<i>Paul Zulehner (Universität Wien)</i> Katholische Kirche in der politischen Entwicklung (ab 1945)
10. November	<i>Thomas Schmidinger (Universität Wien)</i> Politischer Islam
ABGESAGT! 17. November	ABGESAGT! Diskussionsveranstaltung: Dokumentationsstelle politischer Islam <i>Die Veranstaltung musste auf Grund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (SARS CoV-2) in Österreich abgesagt werden. Mit der Bitte um Verständnis!</i>
15. Dezember	<i>Maria Katharina Moser (Leiterin Diakonie)</i> <i>Katharina Limacher (Universität Wien)</i> Religiöse Wohlfahrtsorganisationen und Flüchtlingspolitik
12. Jänner	<i>Stefan Hammer (Universität Wien)</i> Staats-Kirchen-Modelle: Kooperation unter Druck
19. Jänner	<i>Astrid Mattes (ÖAW)</i> Religion und Integrationspolitik

Inhalt:

Politik und Religionen stehen in einem Beziehungs-, Spannungs- und Abhängigkeitsverhältnis. Religionen (Religiösität und Religionsgemeinschaften) prägen das soziale Leben und nehmen Einfluss auf gesellschaftspolitische Entscheidungen. Politik gestaltet die religionsrechtlichen Grundlagen, politische Parteien nutzen Religionen aber auch für Identitäts- und Migrationspolitik. In Österreich reicht der Bogen des Politik-Religions-Verhältnisses vom politischen Katholizismus zum politischen Islam.

In der Vorlesung wird primär aus der politikwissenschaftlichen Perspektive das Verhältnis von Politik-Religionen beleuchtet. Vorlesungseinheiten werden sich mit dialogischen Zugängen (z.B. zur neu eingerichteten Dokumentationsstelle politischer Islam) abwechseln. Expertinnen und Experten werden zum religionsrechtlichen Verhältnis, zur politischen Rolle der katholischen Kirche, zu christlichen Wohlfahrtsorganisationen, zum politischen Islam ebenso wie zur Rolle von Religion in der Integrationspolitik sprechen. Die Vorlesung basiert überwiegend auf Gastvorträgen aus Wissenschaft und Praxis.

Kurzbiografien:

Sieglinde Rosenberger

Sieglinde Rosenberger ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Integrations-, Migrations- und Asylpolitik, Politik im Schnittpunkt von Religion und Geschlecht, Politisierung von Migration und Proteste gegen Asyl- und Abschiebepolitik.

Paul Zulehner

Paul Zulehner ist Theologe, Religionssoziologe und katholischer Priester. Zwischen 1984 und 2009 hatte er den Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der Universität Wien inne. Zulehner führte zahlreiche Forschungsprojekte in der Religions- und Werteforschung durch. Er befasst sich aus einer religions- und kirchensoziologischen Perspektive mit Zuwanderung, Populismus, Europa und Geschlechtergerechtigkeit und nimmt dabei immer die Transformation der Kirchen in den Blick. Von 1985 bis 2000 war Zulehner theologischer Berater beim "Rat der Europäischen Bischofskonferenzen" (CCEE).

Thomas Schmidinger

Thomas Schmidinger ist Politikwissenschaftler sowie Sozial- und Kulturanthropologie und unterrichtet an der Universität Wien und der Fachhochschule Oberösterreich. Er ist Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Kurdologie und Mitherausgeber des Wiener Jahrbuchs für Kurdische Studien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Syrien, Irak, Kurdistan, Sudan, Kosovo, Politischer Islam, Jihadismus, Minderheiten- und Religionspolitik. Schmidingers jüngste Monographien tragen zu „Sudan - Unvollendete Revolutionen in einem brüchigen Land“ (Wien, 2020) und „Die Welt hat uns vergessen‘ Der Genozid des "Islamischen Staates" an den JesidInnen und die Folgen“ (Wien, 2019).

Nina Scholz

Nina Scholz ist Politologin und Autorin. Sie studierte an der Freien Universität Berlin, arbeitete u.a. am Ludwig Boltzmann-Institut für historische Sozialwissenschaft und publizierte zu den Themen Nationalsozialismus und Antisemitismus. Heute beschäftigt sie sich in ihren Texten vorrangig mit dem Themenkomplex Europa, Menschenrechte und Islam. Im März 2019 erschien das mit Heiko Heinisch verfasste Buch „Alles für Allah. Wie der politische Islam unsere Gesellschaft verändert“. Sie ist außerdem Vorsitzende des Vereins „Geschichtsbilder - Verein zur Förderung historischer und ideengeschichtlicher Forschung“.

Andreas Peham

Andreas Peham studierte zwischen 1990 und 2000 Politikwissenschaft an der Universität Wien. Seit 1996 arbeitet er im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Abteilung Rechtsextremismusforschung. Peham war langjähriger Berichterstatter für das Stephen Roth Institute for the Study of Contemporary Antisemitism and Racism an der Universität Tel Aviv und ist Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU). Seit Ende der 1990er Jahre ist er in der LehrerInnenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig. Er forscht und veröffentlicht (auch unter dem Autorennamen „Heribert Schiedel“) u.a. zu den Themen Rechtsextremismus, Neonazismus, Islamismus, Antisemitismus und Burschenschaften.

Rami Ali

Rami Ali ist Politologe. Er forscht und lehrt zu den Themen Integration, Diskriminierung und Radikalisierung sowie zu Gewaltideologien und Extremismusprävention. Rami Ali hat unter anderem beim Netzwerk DERAD, der Beratungsstelle Extremismus und am Institut für Islamische Studien der Universität Wien gearbeitet. Aktuell ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter des sozialwissenschaftlichen Beratungs- und Forschungsbüros think.difference und Vorstandsmitglied des Vereins „turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention“. Regelmäßig beteiligt er sich an öffentlichen Debatten über die Lebensrealität von Musliminnen und Muslimen in Österreich.

Katharina Limacher

Katharina Limacher ist Religionswissenschaftlerin und Post-Doc-Assistentin am Forschungszentrum "Religion and Transformation in Contemporary Society" der Universität Wien sowie Mitarbeiterin an der Forschungsgruppe INEX. Ihre Forschungsinteressen umfassen Themen an der Schnittstelle von Religion und Politik, Religionssoziologie sowie Religion, Migration und Jugend. Aktuell forscht sie zu religiösen Wohlfahrtsorganisationen sowie zum Verhältnis von Religion und der extremen Rechten.

Maria Katharina Moser

Katharina Moser ist Sozialethikerin, Theologin und evangelische Pfarrerin. Seit September 2018 ist sie Direktorin der Diakonie Österreich. Zuvor führte sie ihr beruflichen Werdegang von der Jugendarbeit über die Erwachsenenbildung in die universitäre Forschung und Lehre, u.a. mit einer Vertretungsprofessur am Lehrstuhl für Sozialethik und Praktische Theologie an der Universität des Saarlandes. Von 2007 bis 2014 arbeitete sie als Redakteurin in der Religionsabteilung des ORF Fernsehen. Anschließend wurde Moser zuerst Vikarin und dann Pfarrerin. Sie ist Mitbegründerin des Instituts für öffentliche Theologie und Ethik der Diakonie (IöThE) und verfasste die Publikations-Serie „Argumentarium“ zu aktuellen ethischen, gesellschaftlich relevanten Fragen.

Stefan Hammer

Stefan Hammer ist Rechtswissenschaftler am Institut für Rechtsphilosophie der Universität Wien. Lehraufträge führten ihn nach Kansas, Bratislava, Sarajevo und Paris. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit vergleichendem und europäischem Verfassungsrecht, politischer Philosophie, Verfassungs- und Rechtstheorie sowie Menschenrechten und Konstitutionalismus in interkultureller Perspektive. Er ist Mitglied des Forschungszentrums „Religion and Transformation in Contemporary Society“ (RaT) und engagiert sich im christlich-muslimischen Dialog.

Astrid Mattes

Astrid Mattes forscht zu Themen an der Schnittstelle von Religion und Politik und ist Postdoktorandin am Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Ihre politikwissenschaftliche Dissertation behandelt die Rollen von Religion in österreichischen, deutschen und schweizerischen Integrationspolitiken. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Wien war sie zwischen 2010 und 2018 in verschiedenen Forschungsprogrammen zur Kartographie von Religion in Wien, Politik der Inklusion und Exklusion und zu Religion und Transformation tätig.